

STEILPASS.

Lies hier den neusten Action-Report des Vereins Unihockey für Strassenkinder. Spannende News aus unseren weltweiten Einsatzländern, aktuelle Möglichkeiten für dich und dazu eine packende „Inside-Story“ aus einem unserer Projekte.



BOTSCHAFTER.

Unihockey für Strassenkinder freut sich sehr, dass sich Jonas Wittwer (Alligator Malans / A-Nati), Andrea Wildermuth (Wizards Burgdorf / A-Nati), Janis Lauber (Unihockey Tigers / U23-Nati) und Seraina Fitzli (Red Lions Frauenfeld / U19-Nati) als Botschafter und Botschafterinnen für Floorball4all zur Verfügung stellen. Die vier Unihockey-Größen stehen hinter der Vision und der Arbeit unseres Vereins und werden mithelfen, unseren Bekanntheitsgrad in der Unihockey-Community sowie in der Öffentlichkeit allgemein zu steigern.



KATASTROPHEN - UND WIE WIR DAMIT UMGEHEN.



Täglich erfahren wir aus den Medien von kleineren und grösseren Katastrophen, von Unglück und Verwüstung auf der ganzen Welt. Wir bleiben sprachlos zurück. Wie

erklären wir uns die Ereignisse in unserem Einsatzland Nepal? Weshalb hat sie das Erdbeben im Jahre 2015 getroffen? Weshalb traf sie diesen Sommer eine Flutwelle mit nie dagewesenem Ausmass? Fragen über Fragen, auf die uns die Antworten fehlen.

Und was machen wir mit solchen schlechten Nachrichten? Lassen wir uns berühren von dieser Not oder lässt uns das kalt? Bleiben wir nicht bei diesen Fragen stehen, sondern helfen mit, indem wir selbst Hand anlegen oder mit finanziellen Mitteln unterstützen, damit wir diesen Menschen wieder eine Perspektive geben können, damit sie erfahren, dass jemand an sie denkt. Deshalb bin ich dir dankbar für jede Überweisung an unseren Verein.

Andreas Fitzli, Beisitzer

HERZLICHEN DANK.

Dank eurem zahlreichen Voting konnten wir den Volg Vereinswettbewerb und somit den Siegerpreis von 10'000.- gewinnen. Danke für die tatkräftige Unterstützung.



BENEFIZTAG.

Am 16. Oktober führen wir in Thun unseren traditionellen Benefizanlass durch. Während des Tages kämpfen in der MUR-Halle die Herren- und Mixed-Teams um den Turniersieg und um 18.30 Uhr findet dann im Restaurant „fairpflegig“ in Gwatt das gemütliche Benefiz-Dinner statt. Warum nicht den Abend als Team bei einem guten Essen ausklingen lassen und dabei unsere Projekte in der ganzen Welt unterstützen? Anmeldung: www.floorball4all.ch/Benefizturnier



Gold-Sponsor:

PCETERA®
Informatik



STEILPASS.

INSIDE-STORY



EIN PROJEKTSTART - VON DER IDEE BIS ZUM EINSATZ.

Unihockey für Strassenkinder ist in über 20 Ländern aktiv. Okay, alles klar. Aber wie funktioniert das eigentlich mit dem Projektstart in einem Land? Reisen ein paar Schweizer einfach einmal in ein Land, werfen 20 Stöcke, ein paar Bälle und Überzieher auf einen Sportplatz und schauen was passiert? Nicht ganz. Hier lest ihr, wie bei Unihockey für Strassenkinder Projekte initiiert werden.

Bevor wir darüber reden, wie Projekte in Ländern gestartet werden, muss das eigentliche Hauptziel von Unihockey für Strassenkinder erwähnt werden. Kindern und Jugendlichen soll eine Hoffnung, ein stabiles Umfeld und eine Vision für ihr Leben geschenkt werden. Wie erreicht man dieses Ziel am besten? Unserer Erfahrung nach sind die Trainer und Trainerinnen vor Ort der Erfolgsfaktor Nummer eins.



Alles klar. Jetzt müssen wir einige Schritte zurückdenken. Was benötigt es denn, um gut ausgebildete, vorbildliche Unihockeytrainer an der Front zu haben? Gute Trainerkurse? Genau, diese werden regelmässig von einem Schweizer Team durchgeführt. Was braucht es noch? Ansprechpersonen vor Ort, die die Trainer unterstützen und in Kontakt mit Unihockey für Strassenkinder in der Schweiz stehen? Richtig. Diese Kontaktpersonen nennen wir Landeskoordinatoren. Sie gehören in unserer Arbeit zu den Schlüsselpersonen.

Genau, diese werden regelmässig von einem Schweizer Team durchgeführt. Was braucht es noch? Ansprechpersonen vor Ort, die die Trainer unterstützen und in Kontakt mit Unihockey für Strassenkinder in der Schweiz stehen? Richtig. Diese Kontaktpersonen nennen wir Landeskoordinatoren. Sie gehören in unserer Arbeit zu den Schlüsselpersonen.

WIE ALLES BEGINNT

So weit so gut. Die Schlüsselpersonen für erfolgreiche, nachhaltige Unihockeyprojekte sind definiert. Aber wie läuft den nun ein Projektstart in einem Land ab, ist das immer gleich? Jein.

Nein, weil der erste Kontakt mit Unihockey in einem Land unterschiedlich sein kann. Weltenbummler, die auf eigene Faust mit Unihockey beginnen. Ausgewanderte Schweizer, die in ihre Arbeit Unihockey integrieren. Und so weiter.

Ja, weil gewisse Strukturen und Vorbereitungstreffen immer gleich sind. Bevor wir eine Trainerausbildung in einem Land planen, überprüfen wir immer in mehreren (Online-)Treffen ob die Vision des Partners vor Ort mit unserer übereinstimmt.

Sobald gewährleistet ist, dass sich langfristige, gesunde Projekte in einem Land entwickeln können, wird ein Teameinsatz geplant.

DAS BEISPIEL SÜDAFRIKA

Bereits vor einigen Jahren nahm die in Südafrika wohnhafte Schweizerin Doris Lindsay mit Unihockey für Strassenkinder Kontakt auf. In diesem Jahr ist es nun soweit: Der Projektstart steht vor der Tür.

In Südafrika wird bereits jetzt Unihockey gespielt. Einzelpersonen haben in den vergangenen Jahren einige Stöcke mitgebracht. Jedoch fehlt es an Material, Knowhow und einer Strategie. Hier wollen wir weiterhelfen. Wir fliegen Ende September mit einem Team von acht Personen nach Kapstadt, führen Trainerkurse durch, bringen Material und starten Projekte. Nachdem wir wieder in der Schweiz sind, helfen wir dem Landesverantwortlichen die gestarteten Projekte nachhaltig in den unterschiedlichen Quartieren zu verankern, neue Trainer auszubilden und neues Material zu beschaffen.



Fairerweise muss erwähnt werden: Wir haben natürlich keine 100%-Quote. Es kann vorkommen, dass Länder aus verschiedenen Gründen mit der Unihockeyarbeit wieder aufhören – trotz absolvierten Trainerkursen. Glücklicherweise sind dies jedoch Einzelfälle. Wir bereiten Projekte lange vor, suchen vertrauenswürdige Partner vor Ort und fokussieren uns auf eine langfristige Zusammenarbeit. Und trotzdem: Es ist irgendwie doch wie im Intro formuliert. Irgendwann stehen wir mal das erste Mal auf dem Sportplatz, werfen Stöcke, Bälle und Überzieher in die Feldmitte und schauen was daraus passiert.

